

# Pulsnitzer Wochenblatt

Fernsprecher: Nr. 18

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnit

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend

Mit „Illustriertem Sonntagsblatt“, „Aus der Landwirtschaft“, „Hof- Garten- und Hauswirtschaft“ und „Mode für Alle“

Abonnement: Monatlich 55 Pf., vierteljährlich Mark 1.50 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen Mark 1.56.

Amts-



Blatt

des Königl. Amtesgerichts und des Stadtrates zu Pulsnit

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gespaltene Zeile oder deren Raum 18 Pf., Lokalpreis 13 Pf. Reklame 35 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. — Erfüllungsort ist Pulsnit.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnit

umfassend die Ortlichkeiten: Pulsnit, Pulsnit M. S., Bollung, Großröhrensdorf, Bretzig, Hauswalde, Dhorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.

Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr).

Geschäftsstelle: Pulsnit, Bismarckplatz Nr. 265.

Verantwortlicher Redakteur J. W. Mohr in Pulsnit.

Nr. 93.

Donnerstag, 3. August 1916.

68. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen befinden sich auch auf der Beilage.

## Ämtlicher Teil.

Dresden, den 1. August 1916.

### An das Gesamtministerium.

Bei der zweiten Wiederkehr des Tages, an dem der gegenwärtige Weltkrieg ausgebrochen ist, gedenke Ich von neuem aller Söhne Meines Landes, die ihre Treue zu König und Vaterland mit ihrem Blute besiegelt haben. Ich gedenke auch aller derer, die durch den Krieg ihre Gatten, Söhne und andere teure Angehörige verloren haben. Mit ihnen und Meinem ganzen Volk weiß Ich Mich eins in dem Gefühle dankbaren Stolzes angesichts der unvergleichlichen Heldentaten Meines Heeres, ebenso eins aber auch in dem unerschütterlichen Willen, auch weiter die Opfer zu bringen, die die Sicherheit unserer Grenzen und das Wohl des deutschen Vaterlandes erheischen. Der bewährten Pflichttreue aller Stellen des öffentlichen Dienstes und der Opferwilligkeit in allen Schichten der Bevölkerung in Stadt und Land ist es auch im zweiten Kriegsjahr gelungen, die Ernährung des Volkes sicherzustellen, die Lasten des Krieges nach Möglichkeit auszugleichen und alle Zweige des Staats- und Wirtschaftslebens tatkräftig zu fördern. Die mit diesem Geiste erzielten Erfolge erfüllen uns mit der Zuversicht, daß es uns gelingen werde, nach endgültiger Vergung einer guten Ernte alle ferneren Schwierigkeiten zu überwinden, sie eröffnen uns damit auch den Ausblick auf einen ehrenvollen Frieden.

Ich beauftrage das Gesamtministerium, Meinem getreuen Volke Meine vollste Anerkennung und Meinen wärmsten königlichen Dank zum Ausdruck zu bringen.

Friedrich August.

## Ausführungsverordnung zur Bundesratsverordnung über Speisefette

vom 20. Juli 1916 (RGBl. S. 755).

- Die bei dem Ministerium des Innern bestehende Landesverteilungsstelle für Butter übernimmt die Obliegenheiten der Landesverteilungsstelle im Sinne von § 19. Die nach der Verordnung vom 10. November 1915 bei den Kreishauptmannschaften gebildeten Verteilungsstellen bleiben als Bezirksverteilungsstellen bestehen. Der Landesverteilungsstelle bleibt vorbehalten: 1. der Ausgleich zwischen den kreishauptmannschaftlichen Bezirken, 2. die Genehmigung zu Maßnahmen nach § 18 Abs. 1, 3. der unmittelbare Geschäftsverkehr mit der Reichsstelle für Speisefette, soweit die Reichsstelle nicht von ihrer Befugnis nach § 23 Gebrauch macht.
  - Die Regelung des Verkehrs und des Verbrauchs von Speisefetten liegt den Kommunalverbänden im Sinne der Verordnung vom 27. Juli 1915 ob. Zuständige Behörde im Sinne von § 10 Abs. 2 und § 34 Abs. 1 ist in den bezirksfreien Städten der Stadtrat, im übrigen die Amtshauptmannschaft.
  - Die Anordnungen nach § 8—18 und 29 erklärt der Vorstand des Kommunalverbandes.
  - Die Kommunalverbände haben ein Verzeichnis der in ihrem Bezirk gelegenen Molkereien im Sinne von § 8 zu führen. Als Molkereien gelten alle Betriebe, in denen täglich mehr als 50 Liter Milch im Durchschnitt verarbeitet werden. Diese Molkereien sind verpflichtet, über die im eigenen Betrieb erzeugte oder ihnen auf Grund von Verträgen gelieferte Milch genau Buch zu führen und dem Kommunalverband nach dessen näherer Anweisung mindestens monatlich, erstmalig bis zum 5. August 1916 für den Monat Juli, anzuzeigen: 1. die Menge der in ihrem Betrieb erzeugten oder an sie gelieferten Milch, 2. die Menge der an die Sezuger zurückgelieferten oder im eigenen Betrieb verbrauchten Molkereiprodukte, 3. die Menge der nach den zulässigen Abzügen (Ziffer 2) verbleibenden in ihrem Betrieb erzeugten Butter.
  - Vollmilch darf an Verbraucher nur gegen Milchkarte abgegeben werden. Milcharten zum Bezug von Vollmilch erhalten nur Kinder bis zum vollendeten 2. Lebensjahr für 1 Liter täglich ältere Kinder bis zu 6 Jahren . . . 1/2 „ „ stillende Frauen . . . 1 „ „ für Kranke auf ärztliches Zeugnis bis höchstens 1 „ „
- Die Beibringung eines amtlichen Zeugnisses kann vom Kommunalverbande verlangt werden. An andere Personen darf Vollmilch nicht abgegeben werden. Die Kommunalverbände können Milcharten zum Bezug von Magermilch einführen. Ueber die Regelung des Verbrauchs von Speisefetten ergeht besondere Verordnung.
- Dresden, den 29. Juli 1916. Ministerium des Innern.

Auf dem die Firma **Bernhard Moke in Dhorn** betreffenden Blatt 311 des hiesigen Handelsregisters ist heute eingetragen worden, daß die Gesellschaft aufgelöst ist, der Gesellschafter Herr **Paul Moke** in Dhorn ausgeschieden ist und der Kaufmann Herr **Bernhard Moke** daselbst das Handelsgeschäft und die Firma fortführt.

Pulsnit, den 28. Juli 1916. Königlich-Ämtliches Gericht.

## Der König von Sachsen an seine Armee.

Seine Majestät der König hat heute nachstehenden allerhöchsten Erlaß allen sächsischen Heeresangehörigen bekanntgeben lassen:

An meine Armee!

Zum zweiten Male jährt sich der Tag, an dem unsere Feinde uns in hinterlistiger Art und Weise überfielen. Auch im zweiten Kriegsjahre haben meine Truppen, eingedenk unseres alten Waffenehmes, überall, wo sie zur Verwendung kamen, dem sächsischen Namen Ehre gemacht. In Litauen, Wolhynien, Frankreich und Flandern haben sie Schulter an Schulter und im Vereine mit den Truppenteilen aller anderen deutschen Stämme in hervorragender Weise den übermächtigen Feind von den Grenzen unseres geliebten Vaterlandes ferngehalten. Im vorigen Herbst in der Champagne und jetzt an der Somme haben große Teile meiner Armee in Kämpfen, die zu den schwersten und ruhmreichsten der Geschichte gehören, einen wesentlichen Anteil an den Erfolgen der deutschen Waffen an sehr schwierigen Stellen gehabt. Aber auch die Truppen, die das

ganze Jahr hindurch an derselben Stelle im Schützengraben gelegen haben, sind ihrer Pflicht in herrlicher Weise nachgekommen und haben prächtige Soldateneigenschaften bewiesen, ohne daß ein äußerer, in die Augen springender Erfolg ihnen entschieden war. Durch Ausdauer und Geduld haben sie sich um das Vaterland in besonderer Weise verdient gemacht. Es drängt mich am heutigen Tage allen Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften der Armee meinen besonderen herzlichen Dank und meine wärmste Anerkennung für die im zweiten Kriegsjahre bewiesene Treue, Tapferkeit und Hingebung auszusprechen. Gott, der allmächtige Lenker aller irdischen Dinge aber, der bis jetzt unsere Waffen in so augenscheinlicher Art und Weise gesegnet hat, lasse uns auch im dritten Kriegsjahr, wie bis jetzt, seine Gnade und seinen Schutz zuteil werden, so daß wir in die Lage kommen, die schwere Kampfesarbeit zu einem glücklichen Ende zu bringen. Er segne und beschütze Sie alle und lasse Sie recht bald als Sieger in die Heimat zurückkehren.

Bergnase nordöstlich der Feste Souville und drückten den Feind im Bergwald, sowie im Lauffe-Waldchen wesentlich zurück. An unverwundeten Gefangenen sind 19 Offiziere, 923 Mann und 14 Maschinengewehre geborgen.

Englische Patrouillen, die im Abschnitte Ypern Armentières besonders tätig waren, wurden überall abgewiesen.

Die feindlichen Fliegerangriffe gegen Ortlichkeiten im nördlichen Teile unserer Front wurden wiederholt. Von militärischem Schaden ist kaum zu reden. Die Verluste unter der Bevölkerung mehrten sich. — Wie nachträglich gemeldet wurde, ist in der Nacht zum 31. Juli Arlon in Belgien angegriffen worden. Das Jesuitenkloster und die Kirche sind getroffen. — Durch Abwehrfeuer wurden drei feindliche Flugzeuge, und zwar nördlich von Arras, südwestlich von Bapaume und bei Pozières, im Luftkampfe eins bei Monthols abgeschossen.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Auf dem nördlichen Teile der Front keine Ereignisse.

Südwestlich von Pinsk wiederholten sich die russischen Unternehmungen beiderseits des Nobel-Sees mit verstärkten Kräften und drängten sich auch auf die Gegend von Lubieszow (am Stochod) aus; sie wurden glatt abgewehrt. Mehrfache Angriffe im Stochod-Bogen (nordöstlich der Bahn Kowel-Kowno) brachen bereits im Sperrfeuer vollkommen zusammen. Immer wieder lief der Geßler ohne Rücksicht auf seine großen Menschenverluste gegen unsere Stellung zwischen Witomitz und der Turysa an. Alle seine Anstrengungen blieben erfolglos.

Bei der Heeresgruppe des Generals Grafen v. Bothmer sind feindliche Teilangriffe in der Gegend westlich von Wisnowezk (an der Strypa) und bei Boleszew am Korpiet gescheitert.

### Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert. (W.L.B.) Oberste Heeresleitung.

## Von den Kriegs-Schauplätzen.

### Die ämtlichen Tagesberichte.

Dresden, den 2. August 1916, nachm. 3 Uhr.

Großes Hauptquartier, 2. August 1916

Ämtlich wird gemeldet

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich der Somme griff der Feind abends mit sehr starken Kräften vergeblich den Abschnitt von Mau-

rebas bis zur Somme an, nachdem er bereits am Nachmittag bei einem Teilunternehmen gegen das Gehöft von Monacu durch raschen Gegenstoß deutscher Bataillone eine blutige Schlappe erlitten hatte. An der Straße Maricourt-Clerf ist er bis zu unserem völlig eingeebneten Graben eingedrungen. Die feindlichen Verluste sind wieder erheblich. Südlich der Somme haben sich bei Bellon und Estrees drückliche Kämpfe abgepielt.

Rechts der Maas machten wir nordwestlich und westlich des Werkes Thiaumont Fortschritte, gewannen die

